

USA Cup Weekend 2006

Es war einmal ein junger Schiedsrichter aus Sachsen, der wollte in die Ferne Welt reisen und "internationale" Fussballluft schnuppern. Deswegen hat er sich bei REFEX angemeldet und schwups war er in Dänemark, kurze Zeit später in Oslo und noch eine kleine Weile darauf war er am 11.7.06 in Minneapolis, Minnesota, USA.

Die Reise war lang von Dresden nach Frankfurt mit der Mitfahrzentrale in Frankfurt 7h auf dem Flughafen verbracht, bevor es mit einen 11h Flug über New York - Newark nach Minneapolis ging. Der Flug bereitete mich auf die ersten Größenverhältnisse in der USA vor, von der Armlehne bekam ich nix ab. Endlich in Minnapolis angekommen wartete Bill Roll schon mit einem Pappschild auf mich, nur eins fehlte ... mein Gepäck... toll. Trotz meines fehlenden Gepäcks fuhren wir zum Turnierort nach Blaine. Im Auto (ein Audi mit Automatik) wurde noch schnell aber die Geschwindigkeitsbegrenzung auf dem Highway, bevor und nachdem wir von der Polizei angehalten wurden, philosophiert. 120 Dollar ärmer zeigt mir Bill das National Sports Center, wo die Spiele stattfinden sollten und sich mein Dorm befand. Das Gelände besteht aus ca. 50 Fußballfeldern, mehreren Eishallen, einer Mehrzweckhalle, einem Rennstadion und der Unterkunft (Dorm).

Die Dorm war ein dreistöckiges Bettenhaus mit Speisesaal, alles war sauber, aber ein wenig robust ausgestattet, die Klimaanlage funktionierten was mir ein leises Summen sofort offenbarte.

Nachdem ich mein "Gepäck" verstaubt hatte lud mich Bill noch zum Essen ein, glücklicher Weise war ein Typ. Einkaufs- und Essensarea auf der anderen Straßenseite, natürlich wurde trotzdem der Audi genutzt um zum Sandwichladen zu kommen. Am nächsten Tag erkundete ich das Umfeld des Dorm, ich fragte mich die ganze Weile warum mich die Amis so ungläubig anschauten während meines Erkundungstour, bis ich feststellte, dass ich der einziger Fußgänger in der ganzen Gegend war. Den Tag verbrachte ich eigentlich nur mit rumlaufen und Geschäfte anschauen, überrascht wurde ich von einem Outdoorstore welcher sich als Waffenladen entpuppte.

Am nächsten Abend kamen endlich die anderen Schiedsrichter an und wir wurden eingewiesen von der Turnierleitung. Am 14.7. um 8 Uhr fingen endlich das USA Cup Weekend an. Das Turnier war gut organisiert, überall fuhren Golfcards rum, die die SR zu den Plätzen brachten, für jeweils 4 Plätze gab es einen Fieldmanager und eine angehende junge Krankenschwester außerdem war stets für genug Getränke gesorgt, was bei Temperaturen zwischen 35° und 43° C auch wirklich nötig war.

Nach dem ersten Tag wurden kurze Waterbreaks in den Spielen eingeführt, da die Hitze kaum erträglich war. Für mich bedeutete die Hitze Sonnenbrand und Extraspiel, da viele ältere SR mit der Wärme nicht zu Recht kam. Die Spiele waren nicht besonders anspruchsvoll, da sehr fair und langsam durch den viel zu langen Rasen, trotzdem hatte ich meinen Spaß bei den Spielen. Jedes Spiel wurde mit Assistenten geleitet, was teilweise schon lächerlich war, zumindest auf Kleinfeld bei 10Jährigen. Mein pers. "Highlight" war die Leitung des U12 Mädchenfinales mit zwei engl. Höherklassigen SRA und Piepsern, wäre nur nicht schlecht gewesen, wenn meine Assistenten die Fahnen auch mal hätten benutzen dürfen.

Nach dem Weekend Cup hatten wir zwei Tage frei, bevor der eigentliche Cup anging. Als Auftakt für den Cup fanden zwei Frauenfußballspiele im Stadion NSC statt, USA- Schweden und Schweden-Kanada. Zum Spiel Schweden- Kanada waren wir eingeladen mir Freibier und Essen.

Die Abende verbrachte ich meist in einer Sportsbar mit Tanzfläche, die ich aber 22.00 Uhr verlassen musste, da ich erst 20 Jahre alt bin, jedoch schaffte ich es an einem Abend länger als 22.00 in dieser Bar zu bleiben, doch musste ich feststellen, dass keine hübschen Töchter dafür aber ihre Mütter anwesend waren, an diesem Abend wurde kein R&B aufgelegt sondern eine Countryband spielte. Trotzdem war es dank des anderen SR abends nicht langweilig, an einem Abend besuchten wir die

Familie einer lokalen Schiedsrichterin und grillten Typ. Amerikanisch mit Burgern, Steaks und Bier an einem anderen Abend quatschten wir über alles möglich oder spielten ein bisschen Fußball.

Die Atmosphäre war stets freundlich und gelassen, was vor allen an den Briten lag, daran konnte auch nichts der "kalte Krieg" ändern in meinem Zimmer. In unseren 4Mannzimmer hatten sich zwei Blöcke gebildet, der Ostblock (ich und Dimitri ein Bulgare, der in Chicago lebt) und der Westblock (ein Amerikaner und Kanadier). Der Westblock wollte aufgrund seines Lebens im Überschuss die AC immer auf eisige gefühlte -10°C stellen, wogegen der Ostblock protestierte. Die Krise endete schließlich durch eine sabotierte AC, woraufhin sich der Westblock auf einen Kompromiss einließ. Am 21.7. war der Cup für mich zu Ende, da am 22. das Score at the Shore in Greensboro begann.

Alles in allen war Minneapolis nicht schlecht, aber vom Turnier her nicht besonders empfehlenswert, da man für die Unterkunft selbst bezahlen muss und nur wenig Geld für die Spiele bekommt.

Ich habe es geschafft die Kosten für das Dorm durch die Spiele zu decken, aber nur weil ich einige Extraspiele übernommen habe. Es ist außerdem für mich ein großes Problem gewesen nach Minneapolis zu kommen, da Blaine ein ganzes Stück außerhalb liegt und es kein öffentliches Transportsystem gibt. Trotz guter Atmosphäre, Grill- und Poolparty werde ich wahrscheinlich nicht wieder zum USA Cup fliegen die Kosten sind einfach zu groß.

Markus Beckert